MEMMINGEN

NACHHALTIG - GERECHT - VIELFÄLTIG

AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN.

Memmingen

nachhaltig - gerecht - vielfältig

Wir GRÜNE stehen für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, für den Schutz der Natur und unserer Artenvielfalt. Wir werden die Energiewende umsetzen. Wir wollen die Möglichkeiten zur Beteiligung der Bürger*innen ausweiten. Wir setzen uns für eine glaubwürdige kommunale Sozialpolitik ein, die Teilhabe ermöglicht, Armut bekämpft und dazu beiträgt, dass das Zuhause bezahlbar bleibt. Wir fördern ein gutes Miteinander der Menschen, die schon länger hier leben und derer, die neu hinzu kommen. Uns ist die Gleichstellung der Geschlechter wichtig. Wir stehen für eine Stärkung der Stadt, für einen transparenten, verantwortungsvollen Umgang mit kommunalen Geldern und für eine innovative Wirtschaft.

Wir GRÜNE setzen uns ein für eine freie, weltoffene und vielfältige Gesellschaft und wir sehen uns Seite an Seite mit zivilgesellschaftlichen Initiativen im Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt.

Memmingen ist liebenswert und bietet viele Möglichkeiten.

Wir wollen dazu beitragen, dass die Stadt mutig und gut gerüstet in die Zukunft geht.

WEIL
WIR
HIER
LEBEN

Wahlprogramm

Kommunalwahl Memmingen 2020

1. Volle Energie für unser Klima 6
2. Lokaler Artenschutz wirkt 8
3. Grüne Mobilität für mehr Lebensqualität 10
4. Zusammenleben gestalten 12
5. Bezahlbares Wohnen für alle 15
6. Kinder und Familien ins Zentrum rücken 17
7. Jugend braucht Raum 18
8. Älter werden 21
9. Alle gehören dazu 22
10. Gleichberechtigung konsequent einfordern 26
11. Starke Kommunen beteiligen - Mitreden, Mitentscheiden, Mitmachen 27
12. Kunst und Kultur 29
13. Digitalisierung vorantreiben 30
14. Flächendeckende Gesundheitsversorgung 32
15. Innovatives Wirtschaften 33

1. Volle Energie für unser Klima

Die Folgen des Klimawandels sind längst bei uns in Bayern angekommen und machen auch vor Memmingen nicht halt. Hitze, Starkregen und Extremwetterereignisse nehmen zu. Das wirkt sich auf unser Leben, unsere Gesundheit, unsere Natur und unsere Wirtschaft aus. Klimaschutz hat für uns oberste Priorität. Und Klimaschutz fängt in der Kommune an. Wir müssen umstellen auf 100% Ökostrom von zertifizierten Anbietern, eine klimaneutrale Wärmeversorgung und auf umweltfreundliche Mobilität.

Memmingen hat seit 2011 ein integriertes Klimaschutzkonzept und ein Energieteam. Das ist ein guter Ansatz. Das Energie- und Umweltzentrum eza! optimierte an städtischen Einrichtungen die Heizleistung, viele Heizanlagen wurden saniert. In den letzten 3 Jahren wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative die Beleuchtung in Schulen und Kindergärten umgestellt auf sparsame LED-Leuchtmittel.

Der Stadtrat hat beschlossen, dass der Strom für die Stadt ab 2020 zu 100 % aus erneuerbaren Energien bezogen wird und es wurde die Stelle eines/er Klimaschutzmanager*in geschaffen. So kann das Klimaschutzkonzept weitergeführt und umgesetzt werden.

Wir GRÜNE wollen in der ganzen Stadt den Umstieg auf dezentrale, erneuerbare Stromerzeugung unterstützen. Wir wollen mehr Energie in Bürger*innenhand. Wir brauchen Energiesparkonzepte und Energieeffizienz. Und wir brauchen Richtlinien für ressourcenschonendes, energiesparendes Bauen. Wir wollen die Wärmewende durch Ausbau kommunaler Wärmenetze, integrierter Heizkonzepte und Kraft-Wärmekoppelung.

- Wir fordern ein jährliches Klima-Monitoring als Grundlage für Verbesserungen. Damit wird der einmalig 2011 erstellte Klimabericht fortgesetzt.
- Wir streben eine konkrete Klimaziel-Verpflichtung mit konkreten Maßnahmen für die nächste Legislaturperiode des neuen Stadtrats an.
- Die C02-Emissionen müssen deutlich reduziert werden in den Bereichen Energie, Wärme- Erzeugung und Verkehr. Wir wollen, dass ein Maßnahmenplan mit konkreten Klimaschutzmaßnahmen erstellt und jährlich angepasst wird, damit langfristig danach gehandelt werden kann.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadtwerke ihr Geschäftsmodell um zukunftsfeste Dienstleistungen zur Energiewende erweitern.
- Wir wollen die schnelle Umsetzung des neuen städtischen Beleuchtungskonzepts mit verbesserter und dennoch sparsamerer Beleuchtung.
- Wir regen Wettbewerbe und umsetzbare Aktionen, z. B. beim Energiesparen an, und möchten so Bürger*innen oder Gewerbebetriebe zum Mitmachen anspornen.
- Wir treten für eine solare Gebäudeausrichtung ein und dafür, dass Photovoltaik mit Eigenverbrauch verpflichtend in den Bebauungsplänen für alle Neubauten verankert wird.
- Die Zulassung von Solardächern und thermischen Solaranlagen in Teilen der Altstadt soll durch eine Änderung der Altstadtsatzung ermöglicht werden.
- Bürgersolaranlagen auf städtischen Dächern sollen zum Schutz des Klimas und als ordentlich verzinste Geldanlage für Bürger*innen gefördert werden.
- Wir wollen hin zu einer emissionsfreien Mobilität, die durch Ladesäulen und spezielle Parkplätze an nahezu allen kommunalen Gebäuden ermöglicht wird.
- Wir wollen eine klimaneutrale Energieversorgung für unser geplantes neues Kombibad.
- Neue Gebäude auf städtischen Grundstücken sollen nach möglichst hohem Energieeffizienzstandard errichtet und die benötigte Energie ausschließlich nachhaltig und regenerativ erzeugt werden, damit Investitionssicherheit für unsere Bürger*innen gewährleistet ist.
- Wir wollen in der Innenstadt energieeffiziente Nahwärmeinseln, die zudem als Stromspeicher genutzt werden können, damit das Wohnen in der Innenstadt billiger und klimaschonender wird.

2. Lokaler Artenschutz wirkt

Der Artenreichtum ist bedroht. Intensive Landwirtschaft, der Verlust von Lebensräumen und die zunehmende Versiegelung von Flächen sind Ursache für das Artensterben auch in unserer Stadt.

Wir GRÜNE wollen den Flächenverbrauch begrenzen, die Lebensräume von lokalen Tier- und Pflanzenarten schützen und dazu Grünflächen in Memmingen erhalten und weiterentwickeln. Den Trend zu Schotterwüsten in den Vorgärten wollen wir umkehren und die Bürger*innen dabei unterstützen, blühende Vielfalt in ihren Gärten zu schaffen.

In den vergangenen Jahren hat sich die Stadt Memmingen durch viele Beschlüsse in eine sehr gute Grundsituation gebracht. So wurde zum Beispiel eine Baumschutzverordnung auf den Weg gebracht, diese sollte auch konsequent umgesetzt werden. Es gibt ein Verbot für Pestizide und Glyphosat auf kommunalen Flächen. Über 3.000 qm städtischer Flächen sind zu insektenfreundlichen Blühstreifen umgewandelt worden. Das neue Lichtkonzept für die Stadt Memmingen achtet mit seinem Lichtspektrum auf den Insektenschutz.

Der Beschluss des Stadtrats „Baumkartierung und öffentliche Wirkung“ wird von den GRÜNEN für richtig und gut befunden und deshalb unterstützt. Doch wir können noch mehr tun.

- Gerade im Hinblick auf den immer rasanter zunehmenden Klimawandel setzen wir GRÜNE uns für eine stärkere Bepflanzung durch heimische Bäume und Sträucher an Plätzen und Straßen ein.

Artenreiche Grünflächen, Sträucher und Bäume sind wichtige Lebensräume. Bäume spenden Schatten, wirken ausgleichend auf das Klima, binden Feinstaub, wandeln CO2 in Biomasse um und erzeugen Sauerstoff.

- Die Begrünung von Fassaden und Dächern soll erleichtert und gefördert werden.

- Neben der Klimatisierung von Gebäuden bietet sie zusätzlich neue Lebens- und Ruheräume für Insekten, Kleinsäuger und Vögel.

- Wir setzen uns dafür ein, dass das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für Memmingen (ISEK) dafür genutzt wird, mehr naturnahe Erholungsräume zu schaffen, vorhandene auszubauen und diese zu erhalten. So entstehen in der Stadt kleine Oasen der Ruhe und Erholung für Mensch und Tier.

- Wir wollen mit kommunalen Biodiversitätsstrategien und Freiflächenkonzepten zum Schutz der Arten vor Ort neue Lebensräume schaffen. In enger Zusammenarbeit mit betroffenen Verbänden und Institutionen, vor allem den Landnutzer*innen und Grundeigentümer*innen sollen dabei folgende Ziele verfolgt werden:
  - Bestandsaufnahme der Naturräume der Stadt Memmingen
  - Sicherung von Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräumen, Entwicklung von solchen Lebensräumen für die Zukunft
  - Realisierung von Umweltbildungsangeboten über die einzigartige Naturraumausstattung Memmingens

- Wir wollen in Memmingen eine gute Perspektive für die bäuerliche Landwirtschaft und eine Steigerung ökologischer Erzeugung erreichen.

- Wir setzen uns für gutes Essen, möglichst biologisch und regional, und gegen die Verschwendung von Lebensmitteln ein.

Aus diesem Grund wollen wir uns dafür einsetzen, dass in den kommunalen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Ganztagesschulen, Horten und im Klinikum Memmingen die Basis für eine ökologische und regionale Ernährung gelegt wird.

3. Grüne Mobilität für mehr Lebensqualität

Die Mobilität der Zukunft ist nachhaltig und klimafreundlich, intelligent und vernetzt. Sie ist bezahlbar, barrierefrei, und sie ist emissionsarm. Der Umstieg auf Alternativen jenseits des Autos ist unser klares Ziel für eine gesunde Umwelt, für weniger Lärm und mehr Lebensqualität in unserer Stadt.

Die Innenstädte sind für die Menschen da.

Wir GRÜNE wollen weg vom Vorrang des Autos und hin zu Mobilität für alle. Wir wollen Bahn und Bus, Fuß- und Radverkehr attraktiv und bequem machen.

In Memmingen gibt es schon gute Beispiele. Die Kalchstraße ist ein Shared-Space-Bereich. Alle Verkehrsteilnehmer bewegen sich dort gleichberechtigt und nehmen aufeinander Rücksicht. In der Altstadt gilt Tempo 30 und die Vorfahrtsregel „rechts vor links". Memmingen ist eine „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern" und hat einen Radverkehrsbeauftragten. Die Stadt hat zwei Fahrradstraßen: Buxacher Straße und Augsburger Straße.

Und im Sommer 2020 kommt das neue Stadtbuskonzept mit 10 Buslinien, die im Halbstundentakt zwischen 6.30 Uhr und 19.30 Uhr fahren. Jede/r hat dann nur wenige Gehminuten zur nächsten Haltestelle, es gibt ein Fahrgastinformationssystem in Echtzeit und in der Stadt einen ÖPNV-Beauftragten.

Aber noch verstopfen Autos die Innenstadt, es gibt keinen Verkehrsverbund auch nicht mit der Schiene.

- Wir wollen kurze Wege, fußgängerfreundliche Ampelschaltungen und Mittelinseln auf breiten Straßen.
- Fußwege sollen breit genug sein und genügend Raum für alle bieten.
- Bäume spenden Schatten und verbessern das Klima. Wir wollen Bäume entlang der Wege, z. B. in der Bahnhofstraße und am Schweizerberg.
- Wir fordern bei der Straßenraumplanung vorrangig die Beachtung des komfortablen Vorankommens von Fußgängern und Radfahrern, mit mehr Platz für mehr Sicherheit, sowie Memminger Rinnensteine und Trixie-Spiegel gegen den „Toten Winkel".
- Wir wollen einen höheren Anteil des Radverkehrs an der gesamten Mobilität und Abnahme des Autoverkehrs, überprüft durch jährliches Monitoring.
- Wir brauchen ein integriertes Verkehrskonzept mit einem Netz von durchgehenden Alltagsradwegen und Radschnellwegen.
- Wir wollen mehr diebstahlsichere und möglichst überdachte Abstellplätze für Fahrräder an wichtigen Haltestellen des ÖPNV, Parkplätze für Lastenfahrräder, Fahrradstationen am Bahnhof und Ausleihmöglichkeiten überall im Stadtgebiet.
- Wir fordern eine bessere Beschilderung der überörtlichen Radwege mit Ziel- und Kilometer-Angaben.
- In der Stellplatzsatzung sollen für Gewerbe und private Gebäude vernünftige Abstellplätze für Fahrräder verankert werden.
- Es müssen auch Stellplätze für LKW im Lieferverkehr berücksichtigt werden. Dies trägt zur Entlastung des öffentlichen Verkehrsraumes und zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer/-innen bei.
- Das für den Sommer 2020 geplante Stadtbuskonzept soll mit dem Angebot eines 100-Euro-Jahres-Tickets verbunden werden.
- Wir wollen, dass alle Haltestellen wettergeschützt und barrierefrei sind.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Memmingen den Ausbau der Illertalbahn zu einer Regio-S-Bahn mit Haltestellen in Amendingen, Heimertingen, Fellheim und am Klinikum/Schulzentrum intensiv vorantreibt.
- Die Stadt will dem Unterallgäuer Verkehrsverbund VVM beitreten. Wir fordern den Anschluss an die Verkehrsverbünde DING (Donau-Iller) und bodo (Bodensee- Oberschwaben).

- Der Weinmarkt soll autofrei werden (Ausnahme: ÖPNV und Fahrzeuge mit Sonderberechtigung).
-
- Wir wollen ein Carsharing-Angebot am Bahnhof und Park & Ride-Angebote im Süden und Norden mit einem Parkticket, das für Bus und Leihräder als Fahrschein gilt.
- Wir setzen uns ein für Anwohner*innen-Quartiersgaragen und weniger Parkplätze auf der Fläche.
- Digitalisierung im Verkehr jetzt! Wir wollen eine MOBI (litäts) App für Memmingen: Alle Anschlüsse in und um Memmingen auf einen Blick für Bus, Bahn und AST sowie Informationen über die Belegung der Parkhäuser.

4. Zusammenleben gestalten

Wir machen uns stark für eine gerechte Stadt Memmingen, die niemanden an den Rand drängt. Wir GRÜNE wollen allen Bürger*innen Teilhabe ermöglichen. „Mitten drin statt außen vor“ ist unser Leitgedanke. Wir wollen eine soziale und ökologische Stadtentwicklung und dadurch den Zusammenhalt stärken.

Die Begegnung von Menschen in Memmingen soll unkompliziert und ohne Konsum möglich sein: Es muss Orte geben, an denen sich Erwachsene allen Alters, Jugendliche und Kinder ungestört durch den Verkehr treffen können. Dazu eignen sich beispielsweise Treppen, Brunnen, Grünanlagen und fließende Gewässer.

- Dafür brauchen wir eine ansprechende Stadtmöblierung.

- Flächen und Häuser sollen begrünt werden, damit sog. dritte Orte oder Lieblingsorte entstehen, sowohl in der Stadtmitte als auch in den Wohnquartieren.

- Motorisierter Individualverkehr soll weitgehend aus der Innenstadt herausgehalten werden.

- Wir wollen Wohnquartiere so gestalten, dass Begegnung stattfinden und sich bürgerschaftliches Engagement entwickeln kann.

- Stadtteilprojekte sollen unterstützt und gefördert werden.

- Kleingartenanlagen sollen gefördert und erhalten werden.

- Wir begrüßen die Bürger*innenbeteiligung zur Neukonzeptualisierung des Bahnhofareals.

- Carsharing-Center und Fahrradstationen sollen entstehen.

- Wir wollen den Flächenfraß stoppen und Grüngürtel erhalten.

- Die Entwicklung neuer Gewerbegebiete soll auf bereits verdichteten Flächen stattfinden; somit sollen wertvolle Ackerflächen erhalten werden.

Wir fördern in unseren Kommunen ehrenamtliches Engagement und haben großes Respekt vor den vielen Menschen, die sich in Sportvereinen, Umweltverbänden, in der freiwilligen Feuerwehr und in vielen anderen Initiativen und Vereinen engagieren. Eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt kann das Engagement stärken.

- Wir brauchen eine/n Ehrenamtsbeauftragte/n.

- Wir setzen uns ein für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt.

- Wir wollen besonders die Ehrenamtlichen in den Feuerwehren, Rettungsdiensten und im Technischen Hilfswerk stärken.

Sie sollen eine bedarfsgerechte und sichere Ausstattung auch in Zukunft haben und dadurch auch Wertschätzung für ihren Einsatz erfahren.

- Wir setzen uns ein für mehr Frauen und Vielfalt unter den Ehrenamtlichen.

Die Stadt Memmingen unterstützt Vereine darin, möglichst vielen Menschen aller Kulturen Sportangebote zu unterbreiten und diese qualifiziert durchzuführen.

- Auch weiterhin benötigen die Vereine Unterstützung durch die Stadt in Bau und Pflege der vielen Sportstätten, durch die kostengünstigen Überlassung dieser Sportstätten und durch die Gelder für das Übungsleiterentgelt.

Sport soll jedoch auch niedrigschwellig, gut erreichbar und individuell möglich sein.

- Wir wünschen uns bei allen baulichen Veränderungen im Stadtgebiet, dass bei der Planung ausreichend Platz für sportliche Betätigungen berücksichtigt wird wie etwa Skateboard-Anlagen, Laufstrecken, Tischtennisplatten.

Sport hat, auch wegen der Sprachfreiheit in großen Teilen eine integrative Funktion in unsere Gesellschaft. Vereinssport in Einzel- und Mannschaftssportarten sollen deshalb für alle bezahlbar sein bzw. bleiben durch moderate Eintrittspreise in öffentliche Sportstätten.

Gewalt gegen Frauen und Kinder ist ein gesellschaftliches Problem.

- Die Sicherheit vor Gewalt in den Familien muss deutlich verbessert werden.

- Das Memminger Frauenhaus leistet seit über 10 Jahren hervorragende Arbeit. Wir unterstützen und wertschätzen die Einrichtung mitsamt ihren beratenden Aufgaben.

5. Bezahlbares Wohnen für alle

Memmingen wächst und die Mieten und Immobilienpreise sind in den letzten Jahren in Memmingen stark angestiegen. Für soziale und kulturelle Einrichtungen bedeuten überhöhte Mieten ein Existenzrisiko. Hohe Mieten fressen bei vielen kleineren Gewerbetreibenden oder Existenzgründer*innen die Gewinne auf. Eine vielfältige Einzelhandelsstruktur verschwindet so nach und nach aus unserer Stadt. Eben weil Memmingen kontinuierlich wächst, steigt auch die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. Immer mehr Menschen müssen einen immer größeren Teil ihres Einkommens für Mietkosten ausgeben. Wohnen ist auch in unserer Stadt eine soziale Frage.

Die Schaffung von lebenswertem, nachhaltigem und bezahlbarem Wohnraum ist eine wesentliche öffentliche Aufgabe. In Memmingen wird kontinuierlich neuer Wohnraum geschaffen, insbesondere durch die Wohnbaugenossenschaften Siebendächer (z. B. 58 Wohnungen in der Augsburger Straße) und die MeWo (z. B. 48 Wohnungen auf der Doblerhalde). Doch die öffentliche Hand zieht sich in Memmingen aus der Versorgung mit Wohnraum immer weiter zurück.

Wir GRÜNE sehen den Wohnungsmarkt und die Wohnungsbaupolitik als Daseinsvorsorge und somit in kommunaler Verantwortung. Wir wollen einen hohen Stand an öffentlichem und sozial gebundenem Wohnraum erreichen. Beim Wohnen muss der Mensch im Vordergrund stehen. Unser Leitbild ist das einer lebendigen, bunt gemischten und selbstbestimmten Stadt mit lebenswerten Wohnquartieren, in denen Menschen nicht nur wohnen, sondern auch arbeiten und ihre Freizeit gestalten können. In Memmingen gibt es derzeit 20 Hektar unbebaute Flächen, die als Spekulationsobjekte benutzt werden, dort könnten 2.000 Wohnungen entstehen. Eine große Hürde zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums liegt in der Vergabepraxis der Flächen.

- Wir betrachten die Steuerung der Bautätigkeit sowie des Klimaschutzes in Stadtvierteln und in Gebäuden als kommunale Aufgabe.

- Die öffentliche Hand, Genossenschaften, Mietshaus-Syndikate, gemeinnützige Wohn- und Bauunternehmen sowie ggf. Baugemeinschaften sollen die Versorgung mit langfristig bezahlbarem Wohnraum sicherstellen und bei der Grundstücksvergabe und Stadtentwicklungsplanung gegenüber gewinnorientierten Investoren bevorzugt werden können.

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt verfügbares Bauland kauft, mit Fristen zur Bebauung belegt und dieses ohne Gewinn weiterverkauft.

- Wir sind der Ansicht, öffentliche Flächen dürfen nicht länger meistbietend an Investoren veräußert werden ohne ausreichende städtebauliche wie Mietpreis beschränkende Rahmenbedingungen zu definieren.

- Wir wollen bestehenden Wohnraum nutzen und Leerstand sowie Fehlbenutzung verhindern.

- Wir halten ein (Online-)Kataster für sinnvoll, das Leerstände, Problemimmobilien sowie brachliegende und verfallende Grundstücke erhebt. So können städtebauliche und soziale Missstände schneller erkannt werden.

- Wir machen uns stark für ein ausgewogenes Verhältnis von Sozialwohnungen, Genossenschaften, Wohnprojekten, privatem Mietwohnungsbau und selbstgenutztem Wohneigentum, um soziale Spaltung zu verhindern.

- Wir wollen Wohnquartiere, in denen Menschen unabhängig von Alter und Einkommen Nachbar*innen sein können. Nachbarschaftsfreundliche Nachverdichtung soll zusätzlichen Wohnraum schaffen.

- Wir setzen uns dafür ein, dass bei städtischen oder genossenschaftlichen Wohnhäusern die Möglichkeit des Wohnungstausches besteht, ohne den Mietvertrag zu ändern.

- Wir setzen uns dafür ein, dass auch beim genossenschaftlichen Bauen darauf geachtet wird, dass nicht nur im Hochpreissegment Wohnraum entsteht.

- Wir setzen uns dafür ein, dass beim Bauen nachhaltige Baustoffe verwendet werden.

- Wir fordern die Ausweisung von Baugebieten mit Passivhäusern/Null-Energiehäusern.

6. Kinder und Familien ins Zentrum rücken

Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt!

Familien sind die Basis einer zukunftsfähigen und weltoffenen Gemeinde. In Memmingen stehen alle Generationen in allen Ortsteilen gleichwürdig zusammen. Sie gestalten die lokale Gemeinschaft lebenswert in globaler Verantwortung. Kein Mensch darf zurückbleiben. Dies erfordert qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote ab der Geburt bis ins vierte Lebensalter. Intergenerationelle Chancen werden genutzt, um voneinander füreinander zu lernen. Soziale Ausgleichsmaßnahmen sind selbstverständlich, damit alle am gesamten Gemeinwesen partizipieren können. Öffentliche Räume werden geschaffen, in denen eine Debattenkultur gepflegt und konkrete Utopien ausprobiert werden können. Ehemals von Autos dominierte Flächen der Innenstadt und in den Ortsteilen werden zu Treffpunkten der kulturellen und sozialen Teilhabe. Nachhaltige Mobilitätsformen schaffen niedrigschwellige Möglichkeiten der Begegnung. Mobile soziale Angebote eröffnen innovative Räume des Wachsens und des Austausches auf Augenhöhe.

- Wir unterstützen den Ausbau von Spielplätzen für Jung und Alt auf dem autofreien Weinmarkt sowie in den Ortsteilen, von Einrichtungen eines Jugendtreffs im Bahnhofsareal, sowie die verstärkte Zusammenarbeit von Alteneinrichtungen und Kindertagesstätten.

- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss eine Selbstverständlichkeit sein. Dazu brauchen wir den Ausbau von Betreuungsangeboten (24/7) und frühkindliche und schulische Ganztagsbetreuung für alle.

- Das Essensangebot in der Betreuung soll regional und biologisch sein, die Gebühren bezahlbar je nach finanziellen Möglichkeiten.

- Wir wollen Kinder und Jugendliche stark machen.

- Dazu wollen wir die quartiersbezogene und aufsuchende Jugendarbeit ausbauen, Kinder- und Jugendvertretungen in den Gemeindeordnungen verankern und die Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen und Initiativen stärken.

- Bildung soll qualitativ hochwertig sein und umgesetzt werden.

- Wir fordern flächendeckende Digitalisierung aller Schulen, Unterstützung kontinuierlicher Innovationen durch attraktive (außer-)schulische Lernorte, Ausbau der Bildungsangebote für Senior*innen im dritten und vierten Lebensalter.

- Wir brauchen eine barrierefreie Stadt. Das umfasst folgende Maßnahmen: Umsetzung kommunaler Aktionspläne der UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen, Förderung von Buddy-Programmen zwischen Menschen verschiedener Generationen, Herkünfte und Teilhabechancen, den Einsatz für wohnortnahe, niedrigschwellige und bezahlbare Infrastruktur in allen Ortsteilen.

7. Jugend braucht Raum

Raum heißt Begegnung, Raum heißt Aufenthalt, Raum heißt Bewegung und Raum heißt Beteiligung. Wir wollen jungen Menschen mehr Raum für ihre Entfaltung geben. In Memmingen wird einiges getan, es gibt Einrichtungen für Jugendliche, wie z. B. zwei Jugendtreffs und ein Jugendhaus mit speziellem Mädchenraum, den die Mädchen selbst gestalten haben. Es gibt ein Kinderparlament auf schulischer Ebene. Wir möchten die bestehenden Serviceangebote und Dienste ausweiten, Vorhandenes unterstützen und neue Anlaufstellen und attraktive Angebote schaffen, indem wir eng zusammenarbeiten mit Stadtjugendring, Stadtjugendamt, Jugendhilfeausschuss und anderen Organisationen, die sich für Jugendliche einsetzen. Dafür braucht es aktuelle Bedarfsanalysen, deren Fortschreibung und eine gute personelle Ausstattung.

Wir kümmern uns um Mobilität jenseits des Autos, damit sich Jugendliche spontan treffen können. Mobilität muss bequem, flexibel, günstig und vor allem sicher sein.

- Der ÖPNV soll den Jugendlichen auch abends, nachts und am Wochenende selbstständige Mobilität bieten, auch in die ländlichen Stadtteile.

Wir möchten, dass sich Kinder und Jugendliche einbringen und politisch beteiligen können und uns sagen, was sie brauchen. Jugendliche sind unsere Zukunft und Teil unserer Demokratie. Sie wünschen sich Information und brauchen auf lokaler Ebene eine eigene Stimme. Auf die Mitgestaltung unseres Gemeinwesens durch Jugendliche sollten wir daher nicht verzichten. Viele bayerischen Städte haben bereits ein Jugendparlament etabliert. Diesen Raum wollen wir Jugendlichen auch in Memmingen auf formaler Ebene geben.

- Wir setzen uns für ein gewähltes Jugendparlament mit formaler Einbindung in Ratsentscheidungen ein, inklusive eines Budgets für deren Arbeit.

- Wir wollen die Kinderparlamente verbindlich verankern und Kinder auch an Planungen, z. B. für Spielplätze beteiligen.

In der Stadt sind nicht so viele Jugendliche in Vereinen organisiert wie auf dem Land. Die Stadt muss für die nicht-organisierten Jugendlichen ein attraktives Angebot der offenen Jugendarbeit bereitstellen.

- Wir brauchen weitere dezentrale niederschwellig zugängliche Jugendhäuser und -begegnungsstätten, die sowohl jüngere, als auch ältere Jugendliche ansprechen

- Wir wollen Raum schaffen, in dem sich junge Menschen ungeachtet ihrer geschlechtlichen oder weltanschaulichen Identität geschützt aufhalten können

- Wir möchten Rückzugsräume für Jugendliche, die leicht erreichbar und gute Treffpunkte sind, z. B.

    - Spiel- und Aktionsplätze, bei denen Jugendliche ihre Wünsche und Ideen in die Planung mit einbringen.

    - Sport- und Spielfelder für Jugendliche, Beachvolleyballfelder, Basketballplätze und Skater-, Skateboard- und BMX-Parks

    - Grillplätze und -hütten für Geselligkeit und Feiern

- Ein Jugendcafé für Memmingen wurde von „perspektive memmingen“ bereits beschlossen und bedarf der Umsetzung.

- Wir setzen uns ein für eine Stärkung der städtischen Jugendsozialarbeit, der mobilen Jugendarbeit, des Stadtjugendrings und aller Institutionen, die sich für junge Menschen engagieren.

- Wir fordern weitere pädagogische Fachkräfte in Vollzeit für den Stadtjugendring, damit die erforderlichen Services und auch mobile Betreuung gewährleistet werden können.

Jugendliche sind digital vernetzt – Verabredungen werden mit Social Media getroffen. Informationen und Services für Jugendliche müssen bezugsgruppengerecht sein. Apps für das Smartphone erleichtern die Orientierung. Wir fordern mehr digitale Angebote für Jugendliche in Memmingen, zum Beispiel:

- JIM – eine vielseitige APP für die JUGEND IN MEMMINGEN
  - Ansprechpartner für Jugendliche
  - Hilfen und Unterstützungsangebote
  - Veranstaltungen in Memmingen
  - Links zu Veranstaltungen in Region
  - Link zu ÖPNV-Apps
  - Kino, Clubs u.v.m.

Mehr wollen wir nicht vordenken – diese Aufgabe möchten wir den jungen Menschen überlassen. Wir unterstützen gerne, wenn wir gefragt werden!

8. Älter werden

Die Zahl der Senior*innen wird in den kommenden Jahren weiter ansteigen.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die wohn- und versorgungstechnischen Rahmenbedingungen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen können. In Memmingen sind nahezu alle Lebensbereiche, die Senior*innen und deren Angehörige betreffen, durch das „Seniorenpolitische Gesamtkonzept“ erfasst, das in seinen Handlungsfeldern an vielen Stellen mit anderen städteplanerischen und kommunalpolitischen Themenbereichen (z. B. Mobilität, Wohnen, Teilhabe) verknüpft ist. Die Seniorenfachstelle berät zu Fragen ums „Älter werden“, ebenso gibt es einen Seniorenbeirat. Die Stadt Memmingen ist Mitglied im Netzwerk „Altenhilfe und seelische Gesundheit“.

- Wir unterstützen die weitere, konsequente Umsetzung des umfassenden „seniorenpolitischen Gesamtkonzepts“, das nahezu alle Lebensbereiche von Senior*innen und deren Angehörigen voranbringen will.

- Wir möchten hochwertige Wohn- und Pflegeformen – u. a. Senior*innen-Wohngemeinschaften –voranbringen, die ein Altern im eigenen Umfeld, im Quartier oder Stadtteil, ermöglichen.

- Wir wollen, dass kulturelle und soziale Teilhabe in vollem Umfang erhalten bleiben können. Dazu gehören auch wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten, Mobilitätsangebote, Barrierefreiheit und präventive Angebote gegen Vereinsamung, auch von ehrenamtlichen Trägern.

- Die Bedürfnisse der älteren Mitbürger*innen wollen wir im direkten Gespräch hören und unterstützen die Zusammenarbeit zwischen Stadt und dem Seniorenbeirat.

- Angehörigen soll weiterhin Entlastung über Kurzpflegeplätze, Beratung und Begleitung geboten werden. Insbesondere das Leben mit Demenzkranken bedarf der Wahrnehmung und der Unterstützung.

9. Alle gehören dazu

Alle Menschen sollen an unserer Gesellschaft teilhaben können. Kommunale Aktionsprogramme sollen dazu beitragen, Armut zu bekämpfen und Teilhabe zu ermöglichen.

Gegen Einkommensnachweise werden für Familien mit geringem Einkommen die Kosten für den Kita-Platz übernommen. Mit den Teilhabescheinen wird ein Anteil der Kosten für das Mittagessen übernommen. Die Memminger Tafel hat eine rege Nachfrage. Es gibt Sozialkaufhäuser.

- Wir wollen einen jährlichen Armutsbericht und daraus folgend ein Aktionsprogramm
- Wir setzen uns ein für einen Sozialpass, der Menschen mit geringem Einkommen Vergünstigungen im ÖPNV, dem Schwimmbad, der Stadtbibliothek etc. gewährt

Wir wollen eine inklusive und barrierefreie Kommune aktiv gestalten. Einerseits gibt es in Memmingen seit Jahren gute Ansätze wie den Kommunalen Aktionsplan Inklusion, den Behindertenbeirat und den Arbeitskreis alter und behinderter Menschen mit allen Vereinen und Einrichtungen, die mit behinderten und alten Menschen zusammenarbeiten. Bei Neubauten wird die DIN 18/040 umgesetzt. Sie gilt für öffentliche Gebäude, barrierefreies Wohnen und öffentliche Verkehrsräume. Schwieriger ist die Umsetzung im Altbestand. Es gibt eine Stelle als Behindertenbeauftragte*r und eine Inklusionsfachstelle. Memmingen bietet Wohnraumberatung an. Kinder mit Behinderung oder Entwicklungsverzögerungen können integrative Gruppen besuchen oder sie werden auf Einzelintegrationsplätzen gut gefördert. Es gibt in Memmingen das Inklusions-Café Klatschmohn, betrieben von der Lebenshilfe e.V.

Aber es gibt noch viel zu tun.

Was wir unterstützen:

- barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden und Ämtern
- induktive Hörschleifen in Behörden
- mehr barrierefreie oder rollstuhlgerechte Hotelzimmer (es gibt keine gesetzlichen Vorgaben)
- Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), wie im Personenbeförderungsgesetz festgeschrieben
- Verbesserung des Bahnservice (aktuell nur noch eine Person in Kempten zuständig)
- barrierefreie Kultur (Volkshochschule, Museen, Veranstaltungen)
- mehr rollstuhlgerechte oder barrierefreie Toiletten
- mehr barrierefreie Arztpraxen
- Spielplätze, die für alle Kinder da sind
- Bestrebungen, den Mehrwertsatz für Inklusionscafés oder ähnliches nicht zu erhöhen
- mehr barrierefreien bezahlbaren Wohnraum, mehr kleine bezahlbare Appartements als unterstützende Wohnform zum selbstständigen Leben
- mehr Informationen in einfacher Sprache, mit Kontrastverstärkung der Ansicht, Vergrößerung der Schrifteinzüge und Vorlesefunktion.

Wir GRÜNE stehen für Weltoffenheit und für ein gutes Miteinander aller Menschen, egal ob sie hier geboren und aufgewachsen sind, ob sie schon länger hier leben oder ob sie neu zugewandert sind. Alle sollen diskriminierungsfrei und sicher bei uns leben können. Wir stehen für Liberalität und Toleranz, damit Ausgrenzungen von Bürger*innen wegen ihrer Hautfarbe, Nationalität, ihres Glaubens oder ihrer sexuellen Orientierung keine Chance haben.

Es gibt Einrichtungen, Sozialverbände und viele Ehrenamtliche, wie den Ausländerbeirat, die Caritas, die Schaffenslust u.a., die sich für die Integration von Migranten*innen und Geflüchteten einsetzen und wertvolle Arbeit leisten. Aber es gibt viel zu tun. In Memmingen leben insgesamt 762 Geflüchtete, davon sind 570 anerkannt.

- Wir wollen kommunale Leitlinien zur Integration und ein Integrationskonzept für Migranten und Geflüchtete in Memmingen.
- Dazu soll die Stadt eine Analyse in Memmingen durchführen: Befragung von Kindertagesstätten, Schulen, ARGE, Jobcenter, Caritas, Kirchengemeinden, Moscheen, ehrenamtlichen Organisationen, die sich mit Problemen von Geflüchteten usw. befassen. So sollen Probleme, Vorschläge und Ideen erfassen werden, um ein Integrationskonzept zu entwickeln.
- Der Stadtrat sollte die Stelle einer/eines Integrationsbeauftragten schaffen.
- Wir fordern die Einrichtung eines Dolmetscher- und interkulturellen Beratungsdienstes für Behörden und städtische Einrichtungen wie z. B. Schulen, Kindergärten, Ausländeramt.
- Dafür sollten bereits integrierte Migranten*innen aus verschiedenen Sprach-/Kulturbereichen (Arabisch, Farsi, Kurdisch, Paschtu, Tigrinja, Türkisch ...) angefragt, eingesetzt und für diese Arbeit auch bezahlt werden.
- Diese Mitarbeiter*innen könnten dann Fortbildungen sowohl für die deutschen Einrichtungen als auch für die spezifischen Flüchtlingsgruppen durchführen.
- Für städtische Mitarbeiter*innen brauchen wir Fortbildungen in interkultureller Kompetenz.
- Wir unterstützen die verschiedenen Migranten*innengruppen bei der Selbsthilfe. Dazu brauchen sie Räume für ihre Treffen.

Unterkünfte für Geflüchtete sollen dezentral und bedarfsgerecht belegt werden.

- Geflüchtete, die arbeiten oder eine Ausbildung machen, sollen möglichst getrennt von Geflüchteten ohne Arbeit untergebracht werden.
- Familien sollten genug Raum bekommen, Schulkinder sollten z. B. die Möglichkeit haben, ungestört von ihren kleinen Geschwistern Hausaufgaben zu machen.
- Psychisch kranke Geflüchtete sollten bei ärztlicher Empfehlung in einem Einzelzimmer untergebracht werden.
- Geflüchtete sollten nicht lange Zeit unbeschäftigt in den Unterkünften auf eine Entscheidung warten müssen.
- Es sollte allen Geflüchteten, die in Memmingen leben, ermöglicht werden, zu arbeiten und somit ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.
- Die Stadt Memmingen sollte sich entschieden für „ihre Geflüchteten“ einsetzen und ihre Handlungskompetenz dafür nutzen.
- Auch Geflüchtete, die aus verschiedenen Gründen (Herkunftsstaat kooperiert nicht ...) nicht „abgeschoben werden können“, sollten die Möglichkeit erhalten zu arbeiten und Deutsch zu lernen.
- Anträge auf Arbeitserlaubnis sollten zügig bearbeitet werden.
- Psychisch kranke Geflüchtete (durch fachärztliches Attest nachgewiesen) und traumatisierte Geflüchtete, die deswegen ein Abschiebeverbot erhalten haben, sollten von Ämtern und Behörden besonderen Schutz erfahren.
- Wenn sie noch in Unterkünften leben, sollten sie möglichst ein Einzelzimmer erhalten.
- Behördliche Briefe sollten sachlich formuliert sein und keine Drohungen beinhalten.
- Das Personal des Ausländeramtes sollte im Umgang mit dieser Geflüchteten-Gruppe geschult werden.

Die Stadt sollte Geflüchtete bei der Beschaffung von Unterlagen zur Identitätsprüfung unterstützen, insbesondere wenn deutlich wird, dass die zuständigen Auslandsvertretungen nicht mitwirken.

Wenn klar wird, dass Identitätspapiere nicht von den Geflüchteten beschafft werden können, sollten nicht die Geflüchteten weiter unter Druck gesetzt werden, sondern die Stadt sollte nach alternativen Lösungen suchen bzw. politischen Druck gegenüber der zuständigen Stelle aufbauen.

10. Gleichberechtigung konsequent einfordern

Wir GRÜNE stehen für eine gleichberechtigte Teilhabe und für ein respektvolles Miteinander aller Geschlechter, unabhängig von kulturellen Hintergründen, im privaten und öffentlichen Leben und in der Politik.

Sichtbar wird dies auch dadurch, dass wir als einzige Partei die paritätische Vertretung von Frauen in kommunalen Gremien mit verbindlichen innerparteilichen Regeln ermöglichen. Wir setzen uns auch dafür ein, dass eine solche paritätische Verteilung in Führungspositionen kommunaler Verwaltungen und Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung erreicht werden kann.

In Memmingen wird dieses Bemühen u. a. sichtbar durch die Arbeit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und im Zusammenwirken der unterschiedlichen Organisationen des Frauennetzwerkes.

- Die Arbeit unserer Gleichstellungsbeauftragten möchten wir unterstützen, damit auch weiterhin viele Menschen dort Beratung und Hilfe erfahren.

- Wir freuen uns über sichtbar gemachtes Wirken von Frauen in Geschichte und Gegenwart unserer Stadt Memmingen durch die Frauengeschichtswerkstatt.

Öffentliche Haushalte werden häufig nicht gendergerecht aufgestellt, gerade im Bildungssektor oder in der Wertschätzung familiärer Arbeit erfahren Frauen Nachteile.

- Wir möchten uns dafür einsetzen, dass in Memmingen bei der Erstellung des Haushaltsplans der Blick auch auf die Frage der gerechteren Ausgabenverteilung gelenkt wird.

- Wir setzen uns ein für eine Politik gegen Altersarmut, dabei ist der Blick besonders auf Frauen gerichtet. Nach der jüngsten OECD-Studie beziehen Frauen 46% weniger Rente als Männer. Dieser Tatsache stellen wir uns auf kommunaler Ebene. Wir fordern, dass die – überwiegend weiblichen – Reinigungskräfte in städtischen Gebäuden wieder direkt bei der Stadt Memmingen angestellt werden.

11. Starke Kommunen beteiligen - Mitreden, Mitentscheiden, Mitmachen

Wer angemessen beteiligt ist, kann Entscheidungen besser akzeptieren. Wer informiert ist, kann Entscheidungen, an denen er nicht direkt beteiligt werden kann, besser verstehen. Eine Informationsfreiheitssatzung und damit Akteneinsicht für Bürger*innen ist ein erster Schritt zu mehr Transparenz. Ebenso ist es wichtig, dass bei Planverfahren und Auslegungen die Unterlagen online zur Verfügung stehen. Doch Beteiligung ist mehr: Sie bedeutet Dialog.

Bürgerbeteiligung in Memmingen ist auf einem guten Weg. In der Vergangenheit wurden schon eine Reihe Anstrengungen unternommen, Bürger*innen in die Planung einzubinden. Dass es da noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt, zeigte auch der Ausgang des Bürgerentscheids zum Bahnhofsareal.

Wir wollen eine Politik des Gehört-werdens etablieren. Die Öffentlichkeit soll über anstehende Projekte frühzeitig informiert und Bürger*innen zu wichtigen Planungen angehört und da, wo es möglich ist, auch daran beteiligt werden. Das erweitert die Informations- und Entscheidungsbasis auch für die Räte*innen.

- Wo es möglich ist, soll Öffentlichkeit hergestellt werden. Wo keine Interessen Dritter berührt werden, soll grundsätzlich Transparenz herrschen. Was bislang nicht öffentlich ist, gehört auf den Prüfstand.

- Was öffentlich ist, muss besser sichtbar gemacht werden. Dazu gehört die zeitnahe Veröffentlichung von Vorlagen, Beschlüssen und Protokollen aus öffentlichen Sitzungen (online). Die Niederschriften aus Stadtratssitzungen sollen zudem online besser auffindbar sein.

- Wo Planungen und Entscheidungen anstehen, sollen Bürger*innen, wo immer das möglich ist, noch früher, noch konstruktiver eingebunden werden – das erweitert die Informationsbasis aller und kann Planungen, Planungsprozesse und -ergebnisse verbessern.

- Wir befürworten die Einführung eines Live-Parlament-Streamings der öffentlichen Sitzungen im Netz.

- Wir wollen die kommunale Verwaltung bürgerfreundlicher gestalten und den Einsatz digitaler Formulare oder Online-Anmelde- und Registrierungsprozesse ausbauen und zeitaufwendige und weite Wege unnötig machen.

- Barrierefreiheit sowohl im realen, wie auch im digitalen Leben ist für Teilhabe essenziell. So soll der Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden barrierefrei möglich sein, ebenso die Nutzung des Internets, das heißt: lesefreundlich, barrierearm und im Aufbau optimiert für die intuitive Suche.

- Wo es möglich ist, sollen Behördengänge überflüssig sein oder zumindest digital vorbereitet werden können, um überflüssige Wege zu vermeiden.

- Menschen, die das Internet nicht selbstständig nutzen können, sollen bei Bedarf durch geeignete Personen zuhause bei Online-Behördengängen im Sinne von Inklusion unterstützt werden.

- Wir wollen ein Bürgerbeteiligungsportal, in dem Bürger*innen Ideen und Wünsche mitteilen können.

- Wir wollen eine Möglichkeit, Mängel und Schäden in der städtischen Infrastruktur online melden zu können.

- Die Form der Bereitstellung und Nutzung aller öffentlichen Netzangebote muss dauerhaft neuen Formen der Internetnutzung Rechnung tragen.

12. Kunst und Kultur

Kultur ist die Seele eines Ortes. Sie ist für eine offene Gesellschaft unverzichtbar und kann in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche Orientierung geben und neue Perspektiven eröffnen.

Wir GRÜNE fördern die kulturelle Vielfalt und verteidigen die Freiheit der Kunst. Sie darf nicht für ökonomische und politische Zwecke instrumentalisiert werden.

Wir wollen Angebote für alle Alters- und Zielgruppen. Ziel unserer Kulturpolitik ist es, Qualität und Vielfalt zu ermöglichen - sowohl in der Spitze wie in der Breite. Wir wollen einen gleichberechtigten Zugang aller Bürger*innen zu Kultur und unterstützen eine selbstbestimmte und unabhängige Kulturszene.

Die Förderung von Kultur auch außerhalb der Großstädte ist eine öffentliche Aufgabe. Wir setzen uns dafür ein, dass neben den Leuchttürmen der klassischen Hochkultur kleine lokale Projekte und Festivals ausreichend Förderung erhalten.

Wir wollen die Gleichstellung aller Geschlechter im Kulturbetrieb stärken. Auch hier ist eine paritätische Besetzung unverzichtbar.

Wichtig ist uns auch die lebendige Diskussion um die historische, kulturelle und soziale Identität unserer Stadt. Memmingen ist die Stadt der Menschenrechte und trägt dafür eine große Verantwortung.

- Das Madlenerhaus soll zu einem Stipendiaten*innenhaus werden, in dem junge Künstler*innen für einen gewissen Zeitraum wohnen und arbeiten können.

- Die Herkunftsforschung jüdischen Kulturguts in der städtischen Kunstsammlung soll weitergehen und mit einer Projektstelle gefördert werden, um schließlich Beutekunst der Nazis an die rechtmäßigen Besitzer*innen zurückzugeben.

- Wir wollen die Bildungsarbeit in den städtischen Museen ausbauen und dementsprechend Fördergelder aus Bund und Land beantragen.

- Wir unterstützen, dass die Memminger Volkshochschule zentralisiert in einem Gebäude untergebracht wird. So können alle Bildungsangebote und Materialien der VHS zusammengeführt werden. Das Haus kann Treffpunkt und Austausch für Teilnehmer*innen werden. Die Bedeutung von lebenslangem Lernen wird in der Zukunft noch steigen. Deshalb soll die VHS ein zentraler Ort für lebenslanges Lernen sein, der auch die entsprechende Wertschätzung erfährt.

In der ehemaligen Kramerzunft soll ein Erinnerungs- und Begegnungsort geschaffen werden. Hier sollen niederschwellige Veranstaltungsformen entstehen und auf diese Weise die Bürger*innenbeteiligung institutionalisiert werden. Es könnten Räume entstehen, die der Bürgerschaft projektbezogen zur Verfügung gestellt werden. Auch sollen die Preisträger*innen des Memminger Freiheitspreises einen Ort erhalten, an dem deren aktuelle Aktivitäten verfolgt werden.

Dazu wäre ein Umbau der Kramerzunft notwendig mit einem leicht zugänglichen Eingangsbereich. Hier wiederholen wir die Forderung nach einem autofreien Weinmarkt. Die Umgestaltung der Kramerzunft soll bis 2025 zur 500. Wiederkehr der Abfassung der 12 Bauernartikel fertig gestellt sein.

13. Digitalisierung vorantreiben

Das Internet bietet Chancen: Auf Teilhabe und Beteiligung, auf bessere Bildung und Ausbildung, auf innovative wirtschaftliche Entwicklung und die Lösung drängender Probleme. Die Digitalisierung ist in vollem Gange und wir wollen dazu beitragen, dass sie zum Wohl der Gesellschaft beiträgt. Im Mehrgenerationenhaus ist ein Digital-Kompass-Standort entstanden, der unter anderem dazu beiträgt, dass Senioren*innen den Umgang mit digitalen Medien erlernen können. Wir freuen uns, dass es in Memmingen schon an vielen Plätzen kostenloses W-Lan gibt, und dass der Glasfaserausbau voranschreitet. Doch der Weg in die Digitalisierung ist noch lange nicht zu Ende.

Wir GRÜNE wollen die Digitalisierung in Memmingen unterstützen und kritisch begleiten.

- Wir fordern die Priorität der leitungsgebundenen Glasfaserkabel vor der funkbasierten Infrastruktur auch in den ländlichen Stadtteilen. Auch bei 5G sollen Funkzellen außerhalb der Siedlungen liegen.

- Wir setzen uns ein für die bestmögliche digitale Infrastruktur: Sie ermöglicht zeitliche und örtliche Flexibilität, fördert neue Formen von Lernen und Arbeiten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

- Die ländlichen Stadtteile sollen gleichwertig, also mit Glasfaser, an das Internet angeschlossen sein, damit Teilhabe auch in diesem Bereich Realität wird.

- Eine Festschreibung von digitalen Anforderungen im Bebauungsplan kann für die Zukunftsfähigkeit der Stadt sinnvoll sein.

- Alle öffentlichen Liegenschaften, wie Schulen und Ämter müssen bestmöglich ans Netz angebunden werden, damit sie zukunftsfest sind.

- Die Abdeckung mit aktuellen Standards im Mobilfunk soll sinnvoll, sozial- und umweltverträglich vorangebracht werden – das betrifft auch 5 G. Neue Standorte für Masten sollen daher von der Stadt sorgsam mit unabhängigen Gutachtern geprüft werden. Ziel ist es, den Zugang zum mobilen Internet überall zu ermöglichen.

Zur Digitalisierung gehört auch der Mensch. Alle Nutzer*innen sollen befähigt werden, sowohl technisch als auch im kompetenten Umgang mit webbasierten Inhalten.

- Wir setzen uns ein für Schulungen von Mitarbeiter*innen und Nutzer*innen im Umgang mit Geräten und Inhalten (Datenschutz, Urheberrecht, Bewertung von Inhalten), um digitale Innovation in den Behörden voranzutreiben.

- Wir wollen städtische Digital-Assistenten*innen initiieren, die nach dem Vorbild des Digital-Kompass die Bürger*innen wertschätzend auf dem Weg in die Digitalisierung begleiten, sie beraten und bei Bedarf aktiv unterstützen. Dazu zählt auch die Förderung von Kursen, z. B. in MGZ oder VHS.

- Wir fordern eine bezugsgruppengerechte Aufbereitung von digitalen Inhalten auf allen städtischen Portalen, sowohl technisch wie inhaltlich, z. B. Texte in einfacher Sprache, eine Vorlesefunktion oder die Übertragung wichtiger Inhalte in die Gebärdensprache.

- Wir möchten, dass die „Behörde-Online“ schnellstmöglich zur Realität wird und in Memmingen möglichst viele Lebensbereiche, wie Kultur oder Bildung, durch digitale Angebote bereichert werden.

14. Flächendeckende Gesundheitsversorgung

Zu einer guten Infrastruktur gehört auch eine gute Gesundheitsversorgung.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, die wohnortnahe Versorgung mit Haus- und Fachärzten*innen und Hebammen zu sichern. Wir wollen eine bedarfsgerechte Krankenhausversorgung, die auch wirtschaftlich darstellbar ist.

- Wir wollen Anreize schaffen, dass sich mehr Haus- und Fachärzte*innen bei uns niederlassen. Insbesondere die hausärztliche Versorgung und die Versorgung mit Kinderärzten soll erhalten und gesichert werden.

- Wir möchten Hebammen und Geburtshilfe vor Ort konkret unterstützen.

- Wir möchten in Abstimmung mit den Hebammen vor Ort und dem Hebammenverband eine Gesundheitskonferenz initiieren.

- Wir stehen für eine gute Versorgung mit Hebammen im Klinikum und im ambulanten Bereich ein. Um die Niederlassung von Hebammen zu unterstützen, setzen wir uns für die Übernahme der Kosten für die notwendige Haftpflichtversicherung ein.

- Wir fordern Zuschüsse für außerklinische Geburten und die Wochenbettbetreuung.

- Wir setzen uns für Versicherungszuschüsse für Hausgeburtshebammen und Mietzuschüsse für örtliche Hebammenpraxen durch die Stadt ein.

- Wir begrüßen die Förderung von Hebammenschüler*innen durch Stipendien für die Aus- und Weiterbildung und die Förderung für Auszubildende mit Fachliteratur und Fahrtkosten.

15. Innovatives Wirtschaften

Wir GRÜNE wollen die Potentiale regionaler Wirtschaftskreisläufe und einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit nutzen.

Wir richten kommunale Wirtschaftsförderung dabei an nachhaltigen Kriterien wie Ökologie, Lebensqualität, Mitbestimmung, Sozialstandards und Geschlechtergerechtigkeit aus. Wir wollen regionale Produkte, nachhaltigen Tourismus, Klimaverträglichkeit und den sparsamen Umgang mit Gewerbeflächen fördern. Die Handlungsmaxime kann dabei nicht die Hoffnung auf die höchste Gewerbesteuer sein, sondern die maßvolle und zielgerichtete Entwicklung.

Bei Ausschreibungen wollen wir darauf achten, dass Wettbewerb, Regionalität, ökologische wie soziale Verantwortung berücksichtigt werden.

Memmingen liegt ideal. Die Stadt hat mit einem Autobahn- und Eisenbahnkreuz eine sehr gute Verkehrsanbindung und ist das zweitgrößte zusammenhängende Gewerbegebiet Schwabens. Wir wollen, dass Memmingen als Standort attraktiv bleibt und weiter an Bedeutung gewinnt.

- Wir lehnen Einkaufszentren auf der grünen Wiese ab.

- Wir wollen Memmingen zu einer Fairtrade Kommune machen.

- Nördlich von Memmingen und westlich von Steinheim soll ein sehr großes weiteres Industriegebiet entstehen. Wir sind dagegen. Denn dort sind auch die besten Böden Memmingens und wertvolle Ackerflächen. Die Stadt hat Gewerbeflächen am Flughafen Memmingerberg erworben. Grund für den Erwerb war die Schonung städtischer Flächen. Daher soll vor Ausweisung neuer Gewerbeflächen am Flugplatz gebaut werden.

- Wir fordern Flächenrecycling vor Flächenfraß. Bei Brach- und Restflächen innerhalb unserer Gewerbegebiete soll daher die Wirtschaftsförderung intensiv bei der Vermarktung unterstützen.

- Wir setzen uns ein für neue Parkkonzepte, die weniger Flächen verbrauchen, z. B. Parkhäuser oder Tiefgaragen.

- In der Stellplatzsatzung sollen auch Stellplätze für LKWs aufgenommen werden. Diese werden im Lieferverkehr von jeder Firma benötigt, doch die Parkplätze hierfür befinden sich ausschließlich im öffentlichen Straßenraum.

- Gewerbegebiete müssen an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen werden, die Ticketpreise sollen günstig sein. Wir wollen die Flexibilität und Mobilität von Arbeitnehmer*innen durch neue, kostengünstige Buslinien in den Morgen- und Abendstunden alltagstauglich machen.

- Bei der Ausweisung von Gewerbegebieten brauchen wir einen zukunftsfesten Mindeststandard für das leitungsgebundene schnelle Internet.

- Wir fordern die Ansiedlung von Unternehmen mit hoher Gewerbesteuerkraft, z. B. High-Tech-Unternehmen. Eine transparente Punkteliste zur Bewertung von Unternehmen soll die Entscheidung für die Ansiedlung erleichtern.

Die Innenstadt und das Einkaufserlebnis stärken

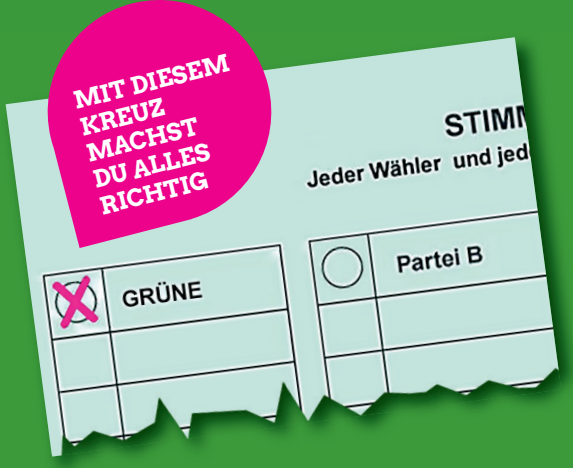
- Wir setzen uns ein für eine lebendige, belebte Innenstadt mit vielfältigem Einkaufsangebot für Jung und Alt. Nur eine bewohnte Innenstadt erhält die Einkaufsinnenstadt.

- Wir wollen den Einzelhandel und traditionsreiche Memminger Geschäfte erhalten und das innenstadtrelevante Angebot stärken. Deshalb begrüßen wir neue Modelle von Serviceangeboten und unterstützen Initiativen, die das Einkaufen und Liefern komfortabler machen, z. B. gemeinsame Lieferdienste.

- Wir wollen unsere Wirtschaftsförderung statt im Parkhaus Krautstraße in einem repräsentativen Büro unterbringen, das einladend auf mögliche Investoren wirkt.

Dieses Programm wurde von vielen Grünen des Kreisverbandes Memmingen und von Kandidaten*innen für die Kommunalwahl 2020 erstellt und am 08.01.2020 in einer Kreisversammlung verabschiedet.

Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Memmingen



AM 15. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

Bei den Kommunalwahlen in Bayern kann die Wähler*in ihre Stimmen kreuz und quer über den Stimmzettel verteilen und Kandidaten auf mehreren Listen ankreuzen (panaschieren). Dabei kann sie einzelnen Bewerber*innen bis zu drei Stimmen geben (kumulieren).

Aber Vorsicht: Wer den Überblick verliert und zu viele Stimmen abgibt, dessen Stimmzettel wird ungültig. Wem das zu viel Aufwand ist, der kann auch einfach die Liste einer Partei ankreuzen. Die Stimmen werden dann in der angeführten Reihenfolge verteilt. Die Stimmen werden dann in der angeführten Reihenfolge verteilt.

BRIEFWAHL? SO GEHT'S!

Briefwahlantrag (kommt mit der Wahlberechtigung) ausgefüllt und unterschrieben ans Wahlamt senden oder online oder persönlich im Wahlamt beantragen. Ein Telefonanruf reicht dafür nicht aus! Wählen, Ausfüllen und auf jeden Fall darauf achten, den Wahlschein rechtzeitig abzusenden: Nur Briefe, die bis 18 Uhr am Wahltag im Amt eingehen, werden ausgezählt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Memmingen

Joachim Linse
Schubertstr. 12
87700 Memmingen
info@gruene-memmingen.de
www.gruene-memmingen.de

fb.com/gruenememmingen
@gruene_mm
@gruene-mm